

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 11. Dezember 2013, um 20.00 Uhr im  
Gemeindesaal Rodersdorf**

---

**Traktanden**

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013
3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat
4. Kreditbewilligungen Budget 2014 – Investitionsrechnung
  - 4.1 Planungskredit Renovation Schulhaus Grossbühl CHF 30'000
  - 4.2 Planungskredit Grossbühl-/Mühlestrasse
    - Strassenbau CHF 18'700
    - Wasserversorgung CHF 7'700
    - Abwasserbeseitigung CHF 16'500 CHF 42'900
  - 4.3 Diverse Kanaluntersuchungen CHF 40'000
  - 4.4 Brunnensanierung Biederthalstrasse 37/39 CHF 15'000
  - 4.5 Anschaffung Salzstreuer CHF 32'000
5. Genehmigung des Budgets 2014 und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages  
Beschluss über Festsetzung der Gebühren, der Hundesteuer und des Steuerfusses 2014
6. Verschiedenes

-----

Gemeindepräsidentin Kälin begrüsst die Anwesenden und bittet die Nichtstimmberechtigten auf separate Plätze.

Sie teilt mit, dass sich GR Meier wegen Ferienabwesenheit von der Teilnahme an der Gemeindeversammlung abgemeldet hat.

Sie teilt weiter mit, dass die Damen M. Rechsteiner und S. Marelli Simon namens der SP Rodersdorf ein dringliches Postulat betr. "Einsetzung der Asylkommission gemäss Gemeindeordnung Rodersdorf" eingereicht haben.

**1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen**

// Auf Vorschlag von GP Kälin werden die Herren Peter Gröli und Niklaus Heeb mit grossem Mehr ohne Gegenstimme als Stimmenzähler gewählt.

Es sind 72 Stimmberechtigte anwesend.

**2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013**

Das Protokoll lag auf der Kanzlei zur Einsichtnahme auf. Der Gemeindeschreiber verliest die Anträge und Beschlüsse.

// Das Protokoll wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

### **3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat**

Gemäss § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung ist die von den Gemeinderäten vorgesehene Sachgebietsaufteilung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Neu schlägt der Gemeinderat folgende Ressortverteilung vor:

Gemeindepräsidentin Karin Kälin	Gemeindeverwaltung, Gemeindeangestellte, Öffentlicher Verkehr, Information, Planungsrecht, EDV
Vize-Gemeindepräsident Roland Matthes	Umwelt, Landwirtschaft, Abfallwesen, Öffentliche Sicherheit (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz), Energie
Thomas Frank	Finanzwesen, Planung
Christophe Grundschober	Schulen (Zweckverband Schulen Leimental, Musikschule), Schulgesundheit
Stephan Hasler	Bauwesen, Kommunale Bauprojekte (inkl. Strassenneubauprojekte und Gesamtanierungen), Gemeindeliegenschaften, Innere Sicherheit (Gebäude, Anlagen)
Ueli Hauser	Strassenunterhalt, Werkdienst, Wasser, Abwasser
Irene Meier	Soziales, Gesundheit, Kultur, Asylwesen, Alters- und Jugendarbeit, Sport

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, die neue Ressortverteilung zu genehmigen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

//. Die Gemeindeversammlung genehmigt die neue Ressortverteilung mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

### **4. Kreditbewilligungen Budget 2014 – Investitionsrechnung**

#### **4.1. Planungskredit Renovation Schulhaus Grossbühl**

Der Gemeinderat plant für das Schulhaus Grossbühl, welches mittlerweile auch schon über 36 Jahre alt ist, die Sanierung. An der Aussenfassade blättert der Putz ab. Die Fenster können teilweise kaum noch geöffnet werden. Einige Isolierglasscheiben sind "blind".

Der kritischste Punkt ist aber das Dach, welches an einigen Stellen nicht mehr dicht ist und bisher notdürftig repariert wurde.

Vorgesehen sind die Aussenisolation der Wände, der Ersatz der Fenster und die Dachsanierung (evtl. mit Solarpanels).

Ziel der Renovation ist, dass das Gebäude Minergie-Standard erfüllt.

Vorsorglich hat die Gemeindeversammlung in den letzten zwei Jahren Vorfinanzierungen im Betrag von CHF 400'000 zugestimmt.

Der Gemeinderat schlägt nun vor, einen Planungskredit von CHF 30'000 zu genehmigen, damit die Sanierung optimal vorbereitet und die genauen Kosten ermittelt werden können.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für die Renovation des Schulhauses Grossbühl einen Planungskredit von CHF 30'000 zu bewilligen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

Da weitere Personen eingetroffen sind, lässt GP Kälin die Anzahl der Stimmberechtigten erneut feststellen.

//. Es sind 76 Stimmberechtigte anwesend.

//. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Planungskredit von CHF 30'000 für die Renovation des Schulhauses Grossbühl mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.2. Planungskredit Grossbühl-/Mühlestrasse**

Im ersten Teilstück der Grossbühlstrasse (Schulhaus bis Kreuzung Oltinger-/Birsigstrasse) wurde 2007 die Wasserleitung des Schulhauses saniert. Mit der Sanierung der Strasse wurde bewusst bis nach dem Neubau der Turnhalle zugewartet (grosse Lastwagen, Vibrationen). Zusammen mit der Grossbühlstrasse sollen auch die Leitungen in der Mühlestrasse bis zum Reitstall saniert werden.

Um die genauen Kosten zu ermitteln, beantragt der Gemeinderat einen Planungskredit von total CHF 42'900 für den Strassenbau und die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Planungskredit für den Strassenbau, die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung von total CHF 42'900 (Strassenbau CHF 18'700, Wasserversorgung CHF 7'700 und Abwasserbeseitigung CHF 16'500) zu bewilligen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

//. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Planungskredit von total CH 42'900 für den Strassenbau, die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung Grossbühl-/Mühlestrasse mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.3. Diverse Kanaluntersuchungen**

Die Sauberwasserleitungen Chilchmatten, Grossbühlstrasse, Zwären und Rennweg stammen noch aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Mit den TV-Untersuchungen sind der genaue Zustand und allfällige nicht im Plan eingetragene Privatanschlüsse von Sauberwasser zu ermitteln. Die untersuchten Leitungen werden gereinigt und Wurzeldurchwuchs wird entfernt.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von CHF 40'000' für die Untersuchung der vier Sauberwasserleitungen zu genehmigen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

//. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Kredit von CHF 40'000 für die Untersuchung von vier Sauberwasserleitungen mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.4. Brunnensanierung Biederthalstrasse 37/39**

In den letzten Jahren wurde jährlich ein Dorfbrunnen der Gemeinde zur Renovierung ins Budget aufgenommen. Der Brunnen an der Biederthalstrasse 37/39 ist nun der letzte, dessen Gesamtsanierung ansteht.

Die Sanierungskosten betragen CHF 15'000.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von CHF 15'000 für die Gesamtsanierung des Dorfbrunnens an der Biederthalstrasse 37/39 zu genehmigen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr J. Handschin erkundigt sich, weshalb an den Brunnenstöcken "kein Trinkwasser" angeschrieben wird, obwohl das Wasser eine gute Qualität aufweist.

GP Kälin erklärt, dass die Qualität des Brunnenwassers nicht streng kontrolliert wird. Aus rechtlichen Gründen kann es deshalb nicht als "Trinkwasser" bezeichnet werden.

//. Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von CHF 15'000 für die Gesamtsanierung des Dorfbrunnens an der Biederthalstr. 37/39 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.5. Anschaffung Salzstreuer**

Die Vorschriften für das Ausbringen von Salz im Winterdienst haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Damit die Umwelt weniger belastet wird, müssen feinere Dosierungen eingehalten werden.

Beim neuen Gerät können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- das Streubild kann kurzfristig elektronisch der Umgebung angepasst werden
- die Salzmenge kann laufend angepasst werden
- mit dem Zwei-Kammersystem kann auch Splitt mitgeführt werden.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat stellt den Antrag, für die Beschaffung eines neuen Salzstreuers einen Kredit von CHF 32'000 zu bewilligen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Frau M. Rechsteiner erkundigt sich, an wie vielen Tagen der Salzstreuer eingesetzt wird.

GR Frank erklärt, dass dies abhängig vom Schneefall sehr unterschiedlich ist. Im letzten Jahr wurden beispielsweise ca. 15 Tonnen Salz ausgebracht. In diesem Jahr war noch kein Einsatz nötig.

GP Kälin ergänzt, dass das Amt für Umwelt die Gemeinden dazu anhält, möglichst neue, moderne Salzstreuer anzuschaffen. Ein gezieltes, bedarfsgerechtes und umweltschonendes Ausbringen von Salz ist sehr wichtig.

Herr M. Egli erkundigt sich, ob mehrere Anbieter angefragt werden.

GR Hauser bestätigt, dass mehrere Offerten eingeholt werden. Es wird das den aufgestellten Kriterien am besten entsprechende Gerät angeschafft. Der alte Salzstreuer soll wenn möglich an Zahlung gegeben werden.

//. Die Gemeindeversammlung bewilligt für die Beschaffung eines Salzstreuers einen Kredit von CHF 32'000 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

## 5. Genehmigung des Budgets 2014 und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages

### Beschluss über Festsetzung der Gebühren, der Hundesteuer und des Steuerfusses 2014

#### ZUSAMMENFASSUNG

Der Gemeinderat legt ein Budget vor, das auf der Basis eines um 5 Prozentpunkte reduzierten Gemeindesteuerfusses von 125% der Staatssteuer berechnet wurde und einen Aufwandüberschuss von CHF 334'609 aufweist.

Der Gemeindesteuerertrag der Natürlichen Personen (Konto 900.400.00), der für Rodersdorf den Löwenanteil der Einnahmen darstellt (> 95%), wurde gemäss den Berechnungen der Finanzkommission in der Höhe von CHF 4'354'900 im Budget eingesetzt. Der Gemeindesteuerertrag Natürlicher Personen ist damit etwa CHF 50'000 niedriger als der Erwartungswert im Budget 2013.

Die übrigen Ertragsposten wurden nach bewährter Praxis zurückhaltend budgetiert.

Die Investitionsrechnung weist gesamthaft Investitionen von CHF 1'395'473 auf.

Abschreibungen wurden auf der Basis des vom Kanton in HRM1 (Harmonisierte Rechnungslegung) festgelegten Minimalabschreibungssatz von 8% berechnet.

Basis bildet das Verwaltungsvermögen.

Verglichen mit dem ab 2016 in Kraft kommenden neuen Rechnungslegungsmodell (HRM2) sind die Abschreibungen auch mit dem Minimalabschreibungssatz von 8% immer noch hoch.

#### INVESTITIONSRECHNUNG EINWOHNERKASSE, WASSERVERSORGUNG und ABWASSERBESEITIGUNG

Die Investitionsrechnung der Einwohnerkasse 2014 sieht Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 1'395'473 (inkl. Spezialfinanzierungen) vor.

Die Nettoinvestitionssumme beträgt CHF 1'045'473; davon belasten CHF 876'273 die Einwohnerkasse, CHF 61'700 die Wasser- und CHF 107'500 die Abwasserkasse.

Verwaltung (total CHF 8'000)

- Für die Verwaltung schlägt Ihnen der Gemeinderat CHF 8'000 als Investitionsbetrag in eine neue Software (GemDat) vor zur Erleichterung der Arbeit der Baukommission und zur besseren Koordination mit dem Planungsbüro Sutter.

Bildung (total CHF 99'598)

- Der Gemeinderat schlägt vor, einen Planungskredit von CHF 30'000 zu aktivieren für die Sanierung des Schulhauses Grossbühl.
- Für Investitionen des Zweckverbandes Schulen Leimental (ZSL) sind anteilmässig CHF 69'598 in das Gemeindebudget übernommen worden.

Verkehr (total CHF 765'175)

- Im Bereich Verkehr ist die Fertigstellung der Aegertenstrasse (Fussweg) und der Neubau der Zwärenstrasse auf das Jahr 2014 vorgetragen worden (je CHF 340'000).
- Planungskredite sind vorgesehen für den Bahnhofplatz (CHF 10'000), die Grossbühl- / Mühlestrasse (CHF 18'700), die Einfahrt zum Hofacker (CHF 10'500) und anteilige Kosten von CHF 13'975 im Rahmen der Mehrjahresplanung Strassenbau 2014 – 2017 verfügt der Kanton für einen Grundlagenbericht Lärmsanierung.
- Der Gemeinderat schlägt vor, einen neuen Salzstreuer anzuschaffen (CHF 32'000).

Umwelt

Im Umweltbereich sieht der Voranschlag folgende Investitionen vor in der Wasserrechnung (total CHF 178'700):

- Planungskredite für die Grossbühl- / Mühlestrasse (CHF 7'700) und die Einfahrt zum Hofacker (CHF 6'000)
- das Fortschreiben der Sanierung in der Zwärenstrasse (CHF 150'000)

- die Dorfbrunnenrenovation (CHF 15'000).

und in der Abwasserrechnung (total CHF 340'500):

- CHF 40'000 für Kanaluntersuchungen
- Planungskredite für die Grossbühl- / Mühlestrasse (CHF 16'500) und die Einfahrt zum Hofacker (CHF 14'000).
- Investitionen in die Erneuerung der Sauberwasserleitung in der Rös matt und in der Zwärenstrasse (CHF 80'000 und CHF 190'000), die bereits genehmigt sind, werden fortgeschrieben.

Raumordnung (total CHF 3'500)

## **LAUFENDE RECHNUNG**

### **Einleitung**

Die Planung der laufenden Rechnung beinhaltet die Vorarbeiten der diversen Kommissionen, die mit ihren Eingaben in der ersten Hälfte des Septembers ihre Anträge bei der Finanzverwaltung angemeldet hatten.

Den Einsatz der Kommissionen, die einmal mehr sehr engagiert, verantwortlich und kostenbewusst gearbeitet haben, verdankt der Gemeinderat herzlich.

Der Gemeinderat hat am Budgettag vom 24.10.2013 den konsolidierten Zusammenschluss der Eingaben durch die Finanzverwalterin, Frau Oser, im Detail beraten und an der GR-Sitzung vom 04. November überarbeitet und am 14. November verabschiedet.

Frau Oser hat dabei den Gemeinderat souverän beraten und jederzeit die verlangten Details vorgelegt. Auch ihre Arbeit verdankt der Gemeinderat ausdrücklich.

Der Gemeinderat dankt auch der Finanzkommission ganz herzlich für den Finanzplan 2014 – 2018. Mit dem Rücktritt der langjährigen Präsidentin, Inge Pesenti und den Rücktritten von Aimée Bürgi und Antje Minkner wird die FIKO eine substanzielle Neubesetzung erfahren, die, das lässt sich nach den Wahlen in die Kommission bereits sagen, auch wieder sehr kompetent besetzt sein wird.

### **Allgemeine Verwaltung**

Die budgetierten Nettokosten 2014 sind etwa 2% tiefer als im Voranschlag 2013 und belaufen sich auf CHF 662105.

Der Gemeinderat plant die Anschaffung von GemDat, einer Software zur Erleichterung der Arbeit der Baukommission (CHF 8000 in der Investitionsrechnung). Deswegen wurde das Sitzungsgeld der Baukommission gegenüber dem Vorjahr etwas reduziert wie auch die geplanten Ausgaben für die externe Beratung der Baukommission durch das Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG.

Wie Rodersdorf planen auch Bättwil und Witterswil die Anschaffung von GemDat. Der Gemeinderat strebt ein koordiniertes Vorgehen an.

### **Öffentliche Sicherheit**

Die budgetierten Nettokosten 2014 verringern sich gegenüber dem Budget 2013 um etwa 6% auf CHF 82'745.

### **Bildung**

Das Gesamtbudget des ZSL (Zweckverband Schulen Leimental) ist stabil (2013: CHF 13'932'700 versus CHF 13'930'720 in 2014) bei Investitionen von total CHF 430'000.

Der Anteil von Rodersdorf an den Gesamtkosten liegt bei knapp 15,5%.

Nach der Reduktion des Subventionssatzes für die Lehrerbesoldung von 54% auf 49% im Jahr 2012 und auf einen Tiefststand von 44% im Jahr 2013 steigt unser Subventionssatz für das Jahr 2014 wieder leicht an. Er liegt nun bei 47%.

Unser Anteil an den Investitionen liegt bei CHF 69'598.

Das ZSL hat sich stark bemüht, die Kosten nicht ansteigen lassen.

Wir sind dem Vorstand des ZSL und seinem Mitglied, Ueli Gujer, dafür dankbar.

Ueli Gujer wird zukünftig als Delegierter von Rodersdorf die Geschicke des ZSL weiterverfolgen. Sein Platz im Vorstand nimmt neu unser Gemeinderat, Ch. Grundschober ein. Unsere Gesamtausgaben im Bereich Bildung sind damit veranschlagt auf CHF 2'563'3258 (+ TCHF 17 gegenüber 2013) bei einem erwarteten Ertrag von CHF 808'204 (+ TCHF 23 gegenüber Vorjahr).

### **Kultur, Freizeit**

Die budgetierten Nettokosten steigen gegenüber dem Budget 2013 um etwa 9% auf CHF 93'760.

### **Gesundheit**

Die budgetierten Nettokosten sinken leicht gegenüber dem Budget 2013 auf CHF 92'340.

### **Soziale Sicherheit**

Die Prognose, dass die Kosten für die Soziale Sicherheit in den nächsten Jahren tendenziell weiter steigen werden, stimmt noch immer.

Der Gemeinderat erwartet Nettokosten in der Höhe von CHF 1'143'591 (+ 5% gegenüber dem Voranschlag 2013, +8.7% gegenüber der Rechnung 2012).

### **Verkehr**

Das Budget 2014 weist einen Aufwand auf von CHF 461'111 bei einem Ertrag von CHF 169'870. Es ist damit netto um etwa CHF 31'000 tiefer als im Vorjahr, was im Wesentlichen dem tiefer angesetzten Unterhalt von Strassen und Wegen (Konto 620.314.00) geschuldet ist.

### **Umwelt, Raumordnung (Spezialfinanzierung)**

Der Nettoaufwand für den Aufgabenbereich Umwelt und Raumordnung wird vom Gemeinderat um etwa CHF 26'000 tiefer erwartet. Ein grosser Teil dieser Reduktion ergibt sich aus einer erwarteten Aufwandminderung im Kto. 740 (Friedhof, Bestattung).

Die **Wasserversorgung** schliesst mit einem budgetierten Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 25'370 ab.

Die **Abwasserbeseitigung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'870.

Die **Abfallbeseitigung** schliesst mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 10'265.

### **Volkswirtschaft**

Bei einem Aufwand von CHF 37'497 wird ein Ertrag von CHF 26'000 erwartet. Der Gesamtaufwand reduziert sich gegenüber dem Voranschlag 2013 um etwa CHF 4'000 und erhöht sich gegenüber der Rechnung 2012 um etwa CHF 7'800.

Im Bereich Landwirtschaft (Konto 800.314.00) werden für das Jahr 2014 noch CHF 10'000 der zweiten Etappe der ÖQV-Massnahmen geplant, die bereits 2011 vom Souverän genehmigt worden sind. Sie konnten im 2013 nicht mehr realisiert werden.

Diese Ausgaben sind im Zusammenhang zu sehen mit Beiträgen von Landeigentümern, Vogelschutz, Pro Natura und Beitrag Fonds Landschaft Schweiz gesamthaft in der Höhe von CHF 8'000.

### **Finanzen, Steuern**

Das Jahr 2014 wird ertragsseitig wieder in ruhigere Gewässer zurückfinden, da nicht mit Buchgewinnen aus der Veräusserung von Finanzvermögen und wohl auch nicht mit Nachsteuern in nennenswerter Höhe zu rechnen sein darf.

Der Gemeindesteuerertrag für Natürliche Personen wird mit CHF 4'354'900 budgetiert basierend auf einer Berechnung der Finanzkommission bei einem um 5 Prozentpunkte tieferen Gemeindesteuersatz von 125%.

Nach zwei Jahren als Nettoempfänger dürfen wir 2014 wieder einen Betrag von CHF 10'200 in den Kantonalen Finanzausgleich einzahlen.

Die Kosten für die Zinsen auf Darlehen sind stabil (Position 940.322.00).

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen CHF 438'970. Infolge Auflösung von Vorfinanzierungen schlägt der Gemeinderat weiter vor die Vorfinanzierung auf den Turnhallenneubau in der Höhe von CHF 1'000'000 jetzt nach Abschluss des Projektes abzuschreiben sowie anteilig CHF 30'000 geäufter Vorfinanzierungen für die Renovation des Schulhauses Grossbühl von gesamthaft CHF 400'000.

Die Abschreibungen in den Spezialrechnungen Wasser und Abwasser betragen ordentlich CHF 43'400 (Wasser) resp. CHF 24'400 (Abwasser).

Es resultiert damit ein budgetierter Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung für das Jahr 2014 von CHF 334'609.

In der Verwaltungsrechnung ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von CHF 166'048.

### Anträge:

1. Der Gemeinderat beantragt, die Grundgebühr Wasser wie folgt festzulegen:  
m2 ZGF                      unverändert: CHF -.60 / m2 ZGF
  2. Der Gemeinderat beantragt, die Verbrauchsgebühr Wasser wie folgt festzulegen:  
m3                              unverändert: CHF 2.45 / m3
  3. Der Gemeinderat beantragt, die Grundgebühr Abwasser wie folgt festzulegen:  
m2 ZGF                      unverändert: CHF -.50 / m2 ZGF
  4. Der Gemeinderat beantragt, die Verbrauchsgebühr Abwasser wie folgt festzulegen:  
m3                              unverändert: CHF 1.90 / m3
  5. Der Gemeinderat beantragt, die Kehrrechtgebühr wie folgt festzulegen:  
Haushalte                      unverändert: CHF 60.-- / Haushalt  
Familiengartenverein unverändert: CHF 30.-- / Parzelle
  6. Der Gemeinderat beantragt, die Miete der Wasseruhren wie folgt festzulegen:  
Normaluhren                      unverändert: CHF 15.--  
Spezialuhren                      unverändert: CHF 30.--  
Spezialuhr FGV                      unverändert: CHF 100.--                      (Familiengartenverein)
  7. Der Gemeinderat beantragt, die Hundesteuer wie folgt festzulegen:  
1. Hund                              unverändert: CHF 90.--  
2. Hund und ff.                      unverändert: CHF 120.—/ pro Hund
  8. Der Gemeinderat beantragt, die Feuerwehersatzabgabe 2014 wie folgt festzulegen:  
Steuerfuss                      unverändert: 10%                      (der einfachen Staatssteuer)
  9. Der Gemeinderat beantragt, den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2014 wie folgt festzulegen:  
Steuerfuss                      **neu: 125%**                      (der einfachen Staatssteuer)
  10. Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag für die Laufende Rechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 334'609 zu genehmigen.
  11. Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag für die Investitionsrechnung 2014 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'045'473 zu genehmigen.
- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr H.P. Gäng erkundigt sich nach den Anschaffungen Mobiliar in Kto. 218.311.00.

GR Hasler teilt mit, dass dies die Anschaffung von Geschirr und Küchenmaterial sowie einigen kleinen Turngeräten enthält.

Herr Gäng weist darauf hin, dass die Bestuhlung in den Klassenzimmern sehr unterschiedlich ist und fragt, ob für die Vereinheitlichung etwas vorgesehen ist.

GR Hasler verneint dies. Von der Schulleitung ist kein Antrag dazu eingegangen.

GP Kälin erklärt, dass die Lehrpersonen eher individuelle Einrichtungen in ihren Klassenzimmern wünschen. Reparaturen im Schulhaus werden im Zug der Renovation der Aussenhülle des Schulhauses vorgenommen.

Herr Gäng hat den Eindruck, dass in dieser Sache Nachholbedarf besteht und regt an, die Möblierung zusammen mit den Lehrpersonen zu besprechen.

GP Kälin erläutert, dass die Lehrpersonen im Rahmen des Budgetprozesses aufgefordert wurden, ihre Bedürfnisse festzulegen und einzubringen. Zur Möblierung wurde kein Antrag gestellt. Die neue Schulleiterin wird in die Projektierung der Renovation eingebunden sein.

GR Grundschober ergänzt, dass eine Begehung mit der Schulleiterin und dem Gesamtschulleiter bereits geplant ist.

Herr S. Eugster stellt fest, dass im Kto. 300.318.01 Kulturelle Veranstaltungen nur noch CHF 6'000 gegenüber CHF 8'000 im Vorjahr enthalten sind. Er erkundigt sich, weshalb jetzt wo die Gemeinde über eine neue Turnhalle verfügt das Budget gekürzt werde. Er meint, dass es offenbar einigen Gemeinderäten nicht passt, dass innovative Aktionen anlässlich der Bundesfeier erfolgreich veranstaltet werden.

GP Kälin hält fest, dass die Aufwendungen für die Bundesfeier nicht in diesem Konto aufgeführt sind.

Herr S. Eugster stellt den **Antrag**, das Budget für Kulturelle Veranstaltungen Kto. 300.318.01 auf CHF 9'000 festzulegen.

Herr M. Egli bemerkt, dass die Gemeinde eine grosse Summe für den Bau der neuen Turnhalle investiert hat. Damit die Kosten weiterhin im Griff gehalten werden können, müsse gespart werden.

Herr S. Eugster entgegnet, dass die Raiffeisenbank als Sponsor auftritt, es müsse deshalb nicht geknausert werden. Identität benötige Innovation!

Herr M. Egli weist auf die geplante Steuersenkung hin und bekräftigt, dass nun gespart werden müsse.

Herr A. Caviezel regt an, für gewünschte Extras weitere Sponsoren zu suchen.

Herr Th. Labhart bemerkt, dass es sich um einen lächerlich kleinen Betrag handelt.

VP Matthes erklärt, dass das Budget eingehend behandelt wurde. Kürzungen wurden in verschiedenen Positionen, auch im Bereich Kultur, vorgenommen.

Frau M. Rechsteiner erklärt, dass das Bauprojekt Turnhalle gut abschliessen wird. Es ist deshalb nicht verständlich, dass über diesen kleinen Betrag gestritten werde.

// Die Gemeindeversammlung beschliesst die Erhöhung des Budgets "Kulturelle Veranstaltungen" Kto. 30.318.01 auf CHF 9'000 mit 42 gegen 26 Stimmen.

Herr R. Suter erkundigt sich, weshalb unter Kto. 330.315.03 "Beitrag Duftgarten" kein Beitrag aufgenommen wurde. 2013 wurde mit der BLT AG ein Vertrag abgeschlossen, der einen Beitrag von CHF 1'000 an den Verein Duftgarten beinhaltet. Die Gemeinde hat dann einen Beitrag von CHF 500 beschlossen.

GP Kälin hält fest, dass die Einwohnergemeinde keinen Vertrag unterzeichnet hat. 2013 hat eine Begehung mit Vertretern der BLT AG und des Duftgartens stattgefunden. Die BLT AG hat sich bereit erklärt, einen Beitrag von CHF 1'000 zu leisten, wenn die Gemeinde ihrerseits einen Beitrag von CHF 500 leistet.

Auf Anfrage bestätigt Herr P. Steiger, dass der Verein Duftgarten einen Vertrag mit der BLT AG unterzeichnet und einen Beitrag von CHF 1'000 geleistet hat.

Herr Reto Suter stellt den **Antrag**, einen Betrag von CHF 500 unter Kto. 330.315.03 "Beitrag Duftgarten" ins Budget aufzunehmen.

Herr H.R. Schaad ist der Meinung, dass es sauberer wäre, wenn der Verein Duftgarten einen Antrag an den Gemeinderat stellen und einen Vertrag unterzeichnen würde.

GP Kälin gibt zu bedenken, dass die BLT AG in dieser Angelegenheit wahrscheinlich keinen Vertrag mit der Gemeinde abschliessen wird.

Herr R. Suter erachtet den Beitrag der Gemeinde nicht als einmalige Investition sondern als Unterhaltsbeitrag.

GR Frank ergänzt, dass GP Eichenberger seinerzeit mit Herrn Büttiker, BLT AG, gesprochen hat.

Herr M. Eichenberger bestätigt, dass der Beitrag klar als mehrjähriges Ansinnen zu verstehen sei. Alles was über die Station hinausgeht ist Sache der Einwohnergemeinde.

// Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 48 gegen 19 Stimmen, einen Betrag von CHF 500 unter Kto. 330.315.03 "Beitrag Duftgarten" ins Budget aufzunehmen.

Herr H.P. Gäng möchte bzgl. des Unterhalts Spielplatz Grossbühl verbindliche Aussagen zur Verwendung des Beitrags des Sportfonds.

GR Hasler teilt mit, dass das Geld für die Umgebung inkl. Sportplatz verwendet wird. Der Gemeinderat ist bereits mit dem Sprecher der Interessensgruppe IGOR im Gespräch.

GP Kälin ergänzt, dass sich der Verein IGOR in Gründung befindet und alle Interessierten Personen und Institutionen inkl. Schule umfasst. Jede Interessensgruppe hat etwas andere Bedürfnisse. Der Verein IGOR kann diese Bedürfnisse mit dem Gemeinderat besprechen und angehen. Die Arena war nicht Teil des Projekts Turnhalle.

Auf Anfrage von Herrn H. Trümpy teilt GR Frank mit, dass CHF 148'500 zu erwarten sind, wenn die Baukosten der Turnhalle mit CHF 5'732'000 abgerechnet werden können.

Frau S. Marelli erkundigt sich, weshalb der Beitrag an das SOLA Kto. 350.365.00 gekürzt wurde.

GP Kälin erklärt, dass der Beitrag nicht gekürzt wurde sondern nach der Anzahl Kinder festgelegt ist.

GR Frank hält fest, dass die Gemeinderechnungen in den letzten Jahren immer besser als budgetiert abgeschlossen haben. Dies wird auch 2013 der Fall sein. Eine Reduktion des Steuerfusses ist deshalb verkraftbar. Die Budgetierung wird weiterhin konservativ erfolgen.

Der Abschreibungssatz von 8 % des Restbuchwertes ist ein hoher Wert, der wenig mit der Realität zu tun hat. Ab 2016 wird das neue Rechnungsmodell HRM2 angewendet, das einen neuen Abschreibungsmodus vorsieht. Es werden nur noch 2,5 % des Anschaffungswertes abgeschrieben, was eher dem effektiven Wertverlust entspricht.

Im neuen Finanzausgleich NFA werden Gemeinden mit einem über dem Durchschnitt liegenden Staatssteuerertrag zur Kasse gebeten um Gemeinden mit unter dem Durchschnitt liegendem Staatssteuerertrag bis zu einem bestimmten Niveau anzuheben. Weiter wird die kantonale Subventionierung der Lehrerlöhne durch eine Schülerpauschale ersetzt. Als Folge davon erhält die Gemeinde Rodersdorf um ca. CHF 160'000 geringere Beiträge als bisher. Die Vernehmlassung dazu ist erfolgt und wird ausgewertet. Anschliessend wird der Kantonsrat darüber befinden.

Herr U. Gujer ist über den Aufwandüberschuss besorgt. Er erkundigt sich nach der zukünftigen Finanzplanung durch die Finanzkommission.

GR Frank erklärt, dass der Aufwandüberschuss mit Investitionen begründet ist. Es sind tiefere Abschreibungen zu erwarten. Der Steuersatz von 125 % ist auf mit dem neuen Finanzausgleich tragbar. Die Finanzkommission hat zur Vorsicht geraten.

GP Kälin ergänzt, dass im Finanzplan von einem zu hohen Abschreibungssatz ausgegangen wurde.

Herr H.R. Schaad hält fest, dass eine Steuersenkung allen Einwohnerinnen und Einwohnern gut tut, auch wenn in einigen Jahren allenfalls die Steuern wieder erhöht werden müssten.

### **Beschlüsse:**

- //. 1. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Grundgebühr Wasser unverändert bei CHF -.60 / m<sup>2</sup> ZGF zu belassen.
- //. 2. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Verbrauchsgebühr Wasser unverändert bei CHF 2.45 / m<sup>3</sup> zu belassen.
- //. 3. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme, die Grundgebühr Abwasser unverändert bei CHF -.50 / m<sup>2</sup> ZGF zu belassen.
- //. 4. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Verbrauchsgebühr Abwasser unverändert bei CHF 1.90 / m<sup>3</sup> zu belassen.
- //. 5. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, die Kehrichtgebühr wie folgt festzulegen:
 

Haushalte	unverändert: CHF 60.-- / Haushalt
Familiengartenverein	unverändert: CHF 30.-- / Parzelle
- //. 6. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Miete der Wasseruhren wie folgt festzulegen:
 

Normaluhren	unverändert: CHF 15.--
Spezialuhren	unverändert: CHF 30.--
Spezialuhr FGV	unverändert: CHF 100.-- (Familiengartenverein)
- //. 7. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Hundesteuer wie folgt festzulegen:
 

1. Hund	unverändert: CHF 90.--
2. Hund und ff.	unverändert: CHF 120.-- / pro Hund

- ././ 8. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Feuerwehersatzabgabe 2014 unverändert bei 10% der einfachen Staatssteuer zu belassen.
- ././ 9. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2014 auf 125 % der einfachen Staatssteuer festzulegen.
- ././ 10. Die Gemeindeversammlung genehmigt den Voranschlag für die Laufende Rechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 338'109 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.
- ././ 11. Die Gemeindeversammlung genehmigt den Voranschlag für die Investitionsrechnung 2014 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'045'473 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

## 6. Dringliches Postulat

### "Einsetzung der Asylkommission gemäss Gemeindeordnung Rodersdorf"

Die SP Rodersdorf hat zu Beginn der Gemeindeversammlung das dringliche Postulat "Einsetzung der Asylkommission gemäss Gemeindeordnung Rodersdorf" eingereicht.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Asylkommission gemäss Gemeindeordnung § 28 für die Legislaturperiode 2013-2017 zu wählen.

Frau M: Rechsteiner begründet das Postulat wie folgt:

Vor einigen Jahren wurde Asylkommission in Rodersdorf eingeschränkt besetzt, weil "der Kanton Solothurn in Aussicht stellt, dass die Sozialregionen auch die Asylregionen bilden werden und die Regelungen und Betreuungen über die Leitgemeinden der jeweiligen Regionen laufen werden" (GR-Protokoll vom 29.8.2013). So war GR Meier als verantwortliche Gemeinderätin für diese Aufgabe hauptsächlich zuständig. Es zeigt sich aber, dass

- die Gemeinden der Sozialregion Dorneck bis jetzt nicht in der Lage waren, diese Organisation aufzubauen und den Auftrag zu übernehmen. Dies wird auch in der nächsten Zeit so bleiben.
- das Zeitbudget nur zur administrativen Verwaltung der zugewiesenen Asylsuchenden ausreicht. Eine Unterstützung und Förderung der meist sehr jungen Männer mit der eingeschränkten Besetzung nur rudimentär erfolgen kann. Dies führte dazu, dass junge Menschen manchmal bis zu mehreren Jahren hier leben, zur Untätigkeit gezwungen. Sie haben keine Möglichkeit etwas zu lernen, das ihnen vielleicht eine Perspektive für einen Neubeginn in ihrem Heimatland erlauben würde. diese unhaltbare Situation dauert an: z.Zt. leben junge Eritreer seit Monaten ohne Tagesstruktur im Chrüttlihof.

Im Sommer 2013 stellt Frau B. Jäggi als ehemaliges Mitglied der Asylkommission einen Antrag an den Gemeinderat zur Erweiterung der Asylkommission. Obwohl GR Meier ihr Mandat zugunsten einer neuen Kommission per Ende 2013 zur Verfügung stellte, wurde der Antrag Jäggi am 29.8.13 vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt mit der Begründung, die Gemeinde habe keinen Integrationsauftrag.

In der Folge suchte der Gemeinderat in den Rodersdorfer Nachrichten eine Betreuungsperson im Asylwesen, welche diese Aufgaben in vier Stunden pro Woche erledigen soll. Dies umfasst die rudimentäre vor allem administrative Betreuung der Asylsuchenden.

Auf die Frage von Herrn H.R. Schaad nach der bisherigen Regelung, erklärt Frau S. Marelli, dass die Aufgaben bisher durch GR Meier wahrgenommen wurden. Die Arbeit soll auf mehrere Personen verteilt werden. Damit kann eine bessere Betreuung und Unterstützung der Asylsuchenden erreicht werden.

Herr P. Roser weist darauf hin, dass ca. 40 % der Asylsuchenden kriminell seien und Rodersdorf sowieso wegen der Grenzlage exponiert sei.

GP Kälin entgegnet, dass der genannte prozentuale Anteil der Kriminalität bei Asylsuchenden nicht fundiert sei.

Herr P. Heer weist darauf hin, dass der Rückhalt durch die Sozialregion schwieriger wird, da sich in kurzer Zeit viel geändert hat und die Sozialregion mit der Bewältigung der Aufgaben stark gefordert sei.

Herr A. Nüssli erkundigt sich nach der Anzahl und Verweildauer der Asylsuchenden.

GP Kälin teilt mit, dass z.Zt. 6 Personen aus Eritrea in Rodersdorf untergebracht sind. Die Verweildauer hängt stark von der Situation im Heimatland der Asylsuchenden ab.

Frau S. Marelli erklärt, dass eine Person aus der Elfenbeinküste drei Jahre in Rodersdorf untergebracht war.

### **Beschlüsse:**

//. Die Gemeindeversammlung erklärt das Postulat mit 54 gegen 11 Stimmen als dringlich.

//. Die Gemeindeversammlung erklärt das Postulat mit 51 gegen 10 Stimmen als erheblich.

### **7. Verschiedenes**

Herr P. Roser verweist auf die grosse Zahl von Einbrüchen und Diebstählen in Rodersdorf und erkundigt sich, was die Gemeinde dagegen unternimmt. Er weist darauf hin, dass verschiedene Gemeinden im Kanton Aargau mit Patrouillen in den letzten 5 Jahren grosse Erfolge erzielt haben.

GP Kälin erklärt, dass der Gemeinderat die Situation besprochen hat. Er hat beschlossen, die Bevölkerung über die Situation zu informieren und zu sensibilisieren. Der Gemeinderat kann allerdings nur in engem Rahmen Massnahmen ergreifen. An der nächsten Gemeinderatssitzung am 16.12.2013 wird Herr M. Husistein, Chef des Postens Breitenbach, zum Gespräch eingeladen.

Herr U. Gujer teilt mit, dass der Zweckverband Schulen Leimental ZSL Wachleute eingestellt hat und seither keine Einbrüche mehr stattgefunden haben.

GR Frank stellt fest, dass der Gemeinderat sehr rasch reagiert und Handlungsmöglichkeiten abgeklärt hat. Diese müssen mit der Polizei abgesprochen werden. Der Gemeinderat wird zur Finanzierung der Massnahmen, die auch mögliche Patrouillendienste einschliessen, Gelder sprechen.

Auch Herr H.R. Schaad hat vor ca. 7 Jahren gute Erfahrungen mit der Anstellung von Wachpersonen gemacht.

Frau M. Trefzer erwartet, dass die Gemeinde die Bevölkerung über die Situation informiert.

GP Kälin erklärt, dass die Gemeinde von den Polizeiorganen nur spärlich und spät informiert wird. Die Gemeinde hat zudem nicht den Auftrag und die Verantwortung, die Bevölkerung vor Einbrüchen zu warnen.

Herr P. Roser verweist auf einen Aargauer Gemeinderat der Patrouillen durch zwei uniformierte Feuerwehrangehörige angeordnet hat. Die Zahl der Einbrüche hat schlagartig abgenommen.

GP Kälin hält fest, dass der Gemeinderat nicht eine Bürgerwehr aufstellen könne.

Herr K.-H. Matthes teilt mit, dass in Hofstetten ein privater Sicherheitsdienst mit dem Patrouillendienst beauftragt wurde.

Herr M. Eichenberger bemerkt, dass Einbruchserien wellenmässig stattfinden. Die Polizei informiert nicht über ergriffene Massnahmen. Auch die Grenzwahe kann im Fall eines Einbruchs alarmiert werden.

Herr W. Schaad schlägt vor, dass jeder regelmässig in der Dämmerung um sein Haus gehen soll. Die Polizei ist in der Nacht selten rechtzeitig vor Ort.

Herr B. Strebel erkundigt sich nach dem Stand der Sicherheit in der Turnhalle Grossbühl. Er weist auf folgende Problemstellen hin: Geländer auf der Galerie, steile Treppe, Kennzeichnung, Garderobenhaken, Schmutzschleuse usw. Er erkundigt sich, wann die offenen Fragen aufgenommen und allfällige Mängelbehebungen finanziert werden.

GP Kälin hält fest, dass Fachleute die Halle erstellt haben. Sie wurde ebenfalls durch Fachleute abgenommen und es wurden keine Beanstandungen vermerkt.

Herr Strebel weist darauf hin, dass der Betreiber die Verantwortung trägt und im Schadenfall haftbar gemacht werden kann. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu gibt Richtlinien aus.

---

Schluss der Sitzung:        22.45 Uhr

---

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber